



Protokoll Online-Beteiligung

Wann: vom 09.12.2022 bis 08.01.2023

Wo: Auf dem Beteiligungsportal www.planemit.de/osterhever

Hintergrund:

Um die Bürger:innen der Gemeinde Osterhever frühzeitig über die Ortsentwicklungsplanung zu informieren und in den Prozess einzubinden, wurde auf dem Beteiligungsportal der BCS STADT + REGION ein eigener Bereich für Osterhever unter www.planemit.de/osterhever eingerichtet.

Die Seite steht den Bürger:innen während des gesamten Planungs- und Beteiligungsprozesses zur Verfügung, um **Informationen** zur Ortsentwicklungsplanung einzusehen. Dies umfasst u.a.:

- Allgemeine Informationen zur Ortsentwicklungsplanung (u.a. Aufgabe und Zielsetzung, Ablauf des Planungs- und Beteiligungsprozesses, planerische Einordnung, mögliche Themenbereiche)
- Übersicht der verschiedenen Beteiligungsformate
- Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen (Termine, Plakate, Anmelde-möglichkeiten)
- Präsentationen und Protokolle erfolgter Beteiligungsformate
- Eintragen in den Mail-Verteiler
- Kontaktdaten der Ansprechpartnerinnen

Zudem wurde im Zeitraum vom 09.12.2022 bis zum 08.01.2023 eine **Beteiligung** angeboten:

- Sammlung von Stärken der Gemeinde Osterhever
- Sammlung von Schwächen der Gemeinde Osterhever
- Einbringen von Ideen für die zukünftige Entwicklung inkl. der Möglichkeit, die Ideen auf einer interaktiven Karte zu verorten
- Spezieller Bereich für die Ideen der Kinder und Jugendlichen



Ergebnisse der Online-Beteiligung:

Die genannten Stärken, Schwächen und Ideen sind im Folgenden jeweils thematisch zusammengefasst.

Die Ergebnisse der Online-Beteiligung werden aufbereitet und fließen in den weiteren Planungs- und Beteiligungsprozess ein.

STÄRKEN

Dorfgemeinschaft und Angebote

- geschätzter Ort für die Alt- und Neueinwohner:innen und Touristen
- viel Potenzial durch den Mix aus „Alteingesessenen“ und „Zugezogenen“
- Schutz, Förderung und Pflege des Vereinsleben für einen lebendigen Ort
 - FFW, Boßelverein vom Heverbund, Ringreiter

Grün- und Freiraum

- attraktiver Wohnort durch die Lage, Natur und Weite
 - einzigartige Kulturlandschaft von Eiderstedt
 - Nähe zur Nordsee
 - Ruhe, Beschaulichkeit und Entspannung
 - klare Luft
 - ländliche Umgebung
- attraktiver Ort für Tourist:innen
- unberührt

SCHWÄCHEN

Dorfgemeinschaft und Angebote

- „überproportionale“ alte Bevölkerung ⇔ fehlende junge Familien mit Kindern und Jugendlichen
- fehlender sozialer Bezug der Zweitwohnbesitzer:innen zum Dorf und seinen Einwohner:innen
- Missstimmung in der Dorfgemeinschaft
 - Ausgrenzung
 - Streit
 - Mangel an Kreativität und Mut, Probleme anzugehen
 - gespaltene Gemeinschaft
 - gegeneinander statt miteinander
- fehlender Treffpunkt und Ort der Gemeinschaft
 - für bspw. Familienfeiern und Vereine
 - für die Entstehung und Pflege der Gemeinschaft
 - für die Kinderstube
 - für das Näherbringen von Erst- und Zweitwohnungsbesitzer:innen
 - fehlender Treffpunkt führt zu Zerstrittenheit, da Begegnungsmöglichkeiten zum Austausch fehlen
- fehlende Angebote für Tourist:innen
- fehlender gemeinsamer Blick auf die Entwicklung der gesamten Gemeinde

Flächennutzung und Bebauung

- Zunahme der Zweit- und Ferienwohnungen
 - zeitgemäße Bauten, die aber nicht zum Ortsbild passen / die auf das Ortsbild abfärben, z.B. beim ehem. Kirchspielkrug
 - aufwändige Sanierung und Umbau der ehem. Landarbeiter-Häuser zu „Palästen“
 - verlassene Häuser, da nur punktuelle Anwesenheit der Besitzer:innen
 - in Teilen unbewohnt, ungepflegt und trist
 - Rollrasen statt der vorgeschriebenen einrahmenden üppigen Begrünung
- „Bausünden“
 - Zerfall des historischen und charakteristischen Ortsbildes durch Neubauten
 - überdimensionierte Legosteinhäuser
 - kostengünstige, schlichte Gebäude, die wenig mit der regionalen Architektur gemein haben (Friesenhäusern im historischen Stil)

- fehlender bezahlbarer Wohnraum
- „Ausverkauf“ von ortsbildprägenden Gebäuden, z.B. Pastorat
- unzureichende Pflege und Erhalt von bestehenden Strukturen, z.B. Kirchplatz, Spiel- und Dorfplatz
- fehlende Unterstützung und Ermöglichung für die Neuansiedelung von Klein-Gewerbe
- Feuerwehrgerätehaus entspricht nicht den modernen Standards / Betrieb nur mit alternativen Notlösungen
- fehlendes lebendiges Zentrum
- Erscheinungsbild

Erreichbarkeit, Mobilität und sonstige Infrastruktur

- Rad- und Wegenetz
 - fehlende sichere Radwege, u.a.
 - nach Garding entlang der L 34 / Möhlendiek
 - nach Everschopsiel
 - fehlendes Fahrradwegenetz
 - Radfahrende sind gefährlichen Situationen ausgesetzt, wenn sie die Hauptstraßen nutzen
 - mangelhafter Ausbau der alternativen Wege abseits der Hauptstraßen, z.B. „Schotterpisten“, „Betongleise“
- hohe Geschwindigkeiten der Autos => Gefahr für zu Fuß gehende und Radfahrende
 - Norderheverkoogstraße
 - Möhlendiek
- „Ringschloot“ oftmals nicht zugänglich
- mangelnde Anbindung an den ÖPNV

Grün- und Freiraum

- oftmals ungepflegter Spielplatz

IDEEN

Dorfgemeinschaft und Angebote

- Kaufmann für Besorgungen des täglichen Lebens
- mobiler Kaufmannsladen, der regelmäßig verschiedene Dörfer / Gemeinden anfährt
- Feste für alle (Jung und Alt, „Eingeborene“ und Zugezogene)
- Weihnachtsmarkt beim Spiel- und Dorfplatz
- Pastorat
 - Ausbau zu einem Gemeindehaus mit bewirtschafteten Gasträumlichkeiten
 - Erhalt der bestehenden Strukturen, z.B. Kinderstube, Frauenkreis und Seniorentreffen
 - Entstehung weiterer Angebote und Gemeinschaftsaktivitäten
 - Konzept für diesen Ort
- Schaffen von Räumlichkeiten für eine gewerbliche Nutzungen
 - Landbistro mit regionaler Küche
 - Landladen im Kolonial-Stil (Regionale Produkte)
 - Ausübung besonderer Heilverfahren mit Unterbringungsmöglichkeit
 - Handwerksbetriebe, auch mit besonderen Fertigkeiten
 - „PopUp-Shops“ Verkaufsstand für kurze Phasen zum Verkauf regionaler Saison-Produkte
- Zusammenbringen von „Landwirtschaft“ und „Tourismus“
 - für „Betreiber:innen“ und „Nutzer:innen“, für Anwohner:innen und Tourist:innen
 - Produzieren von regionalen Produkten
 - Hofläden

- touristische Führungen
- Kurse, AGs
- Treffpunkte für Jugendliche
- bessere Nutzung der Räumlichkeiten für die Gemeinde

Flächennutzung, Bebauung und Ortsbild

- Schaffung von bezahlbarem Wohnraum
 - langfristige Sicherstellung für Festwohnsitzer
 - bezahlbare Mieten an Festwohnsitzer
 - Festlegung und Einhaltung des vereinbarten Prozentsatzes von festvermieteten Wohneinheiten / Festlegen von klaren Regularien
 - Nutzen des Vorkaufsrechts
 - Bedarfsermittlung
- Überprüfung der Nutzung in Neubauten / sanierten Gebäude
- Modernisierung und Ausbau des FFW-Gerätehauses
 - mit Ball-/Festsaal
- Pastorat (s. auch Dorfgemeinschaft und Angebote)
 - Erhalt des Pastorats als ortsbildprägendes und zentrales Gebäude
 - Erwerb des Pastorats durch die Gemeinde oder Überführung in eine Trägerschaft
 - Ausbau zu einem Gemeindehaus mit bewirtschafteten Gasträumlichkeiten
- Konzept für die Umnutzung und Umbau von bestehenden Gebäuden zu Wohnraum
- Verschönerung des Dorfes
 - anderer Aufstellort für die Glascontainer
 - Pflege der Straßenränder
 - Blumenpflanzungen im Ort und Ortseinfahrtbereichen
- Einhaltung der Versiegelungsrate bei Neubauten

Erreichbarkeit, Mobilität und sonstige Infrastruktur

- Fuß-, Wander- und Radwege(-netz)
 - Wanderweg rund ums Dorf, um die Hauptstraßen zu meiden
 - durchgehender Fuß- und Radweg auf / vor dem Deich
 - Schaffung von Radwegen
- Nutzung erneuerbarer Energien / autarke Energieversorgung
 - Nachbarschaftsstrom
 - nachbarschaftliche Nutzung von Kleinwindanlagen
 - Unterstützung und Hilfestellung (vom Planungsbüro) bei der Realisierung hinsichtlich der rechtlichen Grundlagen und der Bürokratie
 - örtliches Beratungsangebot für Privatpersonen
 - Energetisches Quartierskonzept
 - mit 100%iger Bürgerbeteiligung
 - Verkauf von überschüssiger Energie für den Gemeinbedarf, z.B. eine „kleine Kneipe im Pastorat“
 - keine Windräder, da
 - „Sie passen nicht zum Naturschutz (Zugvögel)
 - Sie reduzieren massiv die Immobilienpreise
 - Sie sind ästhetisch eine Katastrophe und ruinieren den Charme ganz Eiderstedts, zumal sie kilometerweit sichtbar sind. Welche Ausmaße das annehmen kann, sieht man an Dithmarschen.
 - Sie machen Eiderstedt touristisch uninteressanter. Und: Tourismus ist ein enorm wichtiger Wirtschaftsmotor der Region.
 - Erneuerbare Energien sind wichtig. Aber es gibt gewiss genügend Flächen im Norden, wo Windräder niemanden stören., z.B. entlang der Autobahnen, offshore oder in kaum erschlossenen Regionen“

- Zebrastreifen zum Spiel- und Dorfplatz
- Einrichten von E-Ladesäulen
- Tempo 30 im ganzen Ort

Grün- und Freiraum

- Maßnahmen gegen die Krähen-Plage¹
 - Bewusstmachen des Problems
 - Aufklärung über das Problems
 - Finden von Möglichkeiten für die Gemeinde, Jäger und jeden Einzelnen
- Wiederanbringen der Treppen an den Außendeichen
- neue Tisch-Bank für den Kirchplatz, ggf. überdacht
- Pflege des Spiel- und Dorfplatzes
- trockener Zugang zur Schutzhütte, auch im Winter
- Natur-, Umwelt- und Tierschutz
 - Schutz der Zugvögel

Ergebnisse der interaktiven Karte:



- 1) Schaffung eines Ballsaals / Festsaals
 - bei möglicher Erweiterung / Neubau Feuerwehrhaus einplanen
 - zum Feiern, Tanzen und als Begegnungsort für alle (Jung und Alt, Bewohner:innen und Besucher:innen)
 - ausreichende Größe und Höhe des Raumes
- 2) Aus- oder Neubau des Feuerwehrgerätehauses
- 3) Neue Tisch-Bank, ggf. überdacht

¹ Anm. BCS: Es wirkt wie eine Plage, da sich die Bestände der Krähen (insb. der Saatkrähen) in den letzten Jahren erholt haben. Die Saatkrähen stehen unter Naturschutz und dürfen nicht getötet, gefangen oder ihre Nester während der Brutzeit zerstört werden. Dadurch können sie sich ungehindert fortpflanzen. Hinzukommen Lebensraumverluste durch Flurbereinigung, Abholzung und durch den Einsatz von Bioziden, wodurch die Krähen nicht mehr viele Lebensräume haben. Da die Saatkrähen an der Nordsee günstige Lebensbedingungen (Nistmöglichkeiten, großes Nahrungsangebot) vorfinden, kommt es dort zu einer Häufung der Tiere (Quelle: [Krähenplage über Deutschland: Der Mensch ist schuld | STERN.de](#)). Helfen könnte ein Bussard: [Krähenplage auf Ackern: Wie ein Bussard Anwohner schützt - ZDFheute](#))

- 4) Ausbau des Pastorats als Gemeindehaus mit bewirtschafteten Gasträumlichkeiten
 - Erwerb des alten Pastorats oder Überführung in eine Trägerschaft
 - Erhalt der bestehenden Angebote (z.B. Kinderstube, Frauenkreis, Seniorentreffen)
 - Erweiterung des Angebotes um neue Freizeitaktivitäten
 - Erarbeitung eines Konzeptes, um die Attraktivität für Einwohner:innen und Tourist:innen zu steigern und die finanzielle Tragbarkeit zu sichern
- 5) Zebrastreifen zum Kinderspielplatz
- 6) Bessere Pflege des Spiel- und Dorfplatzes



- 7) Ausbau Fahrradweg
 - Fahrradweg an der Norderheverkoogstraße für sicheres Fahren
- 8) Bauflächen im Außenbezirk
 - Außerordentliche Genehmigung von zusätzlichen Bauflächen im Außenbezirk zur Erhöhung der touristischen Attraktivität und des touristischen Übernachtungsangebots
- 9) Tempo 70
 - Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Norderheverkoogstraße auf 70km/h

KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG

- „richtiger“ Fußballplatz mit 2 Toren
- Bau von Radwegen
 - nach Garding
 - nach Tetenbüll (zur Jugendfeuerwehr)
- Verbesserung des Rufbus-Angebotes
 - pünktlich
 - öfter
- mehr Kinder und Jugendliche zum Spielen usw.
- mehr Feste auf dem Dorf- und Spielplatz
- mit Hüpfburg